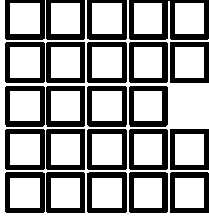


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

Rede von
Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts 1998
durch den Erlanger Stadtrat
am 4. Dezember 1997

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Haushalt 1998 ist wohl voraussichtlich der letzte Haushalt, den wir nach langjährig praktiziertem Beratungsschema verabschieden.

Durch die flächendeckende Budgetierung, detaillierte Arbeitsprogramme und die Beratung in den Fachausschüssen werden wir künftig eine kürzere Vorbereitungszeit benötigen, um zur Festsetzung der Haushaltsdaten zu gelangen.

Erlangens Finanzlage ist weiterhin als äußerst dramatisch einzustufen.
Der harte Sparkurs muss auch künftig fortgesetzt werden!

Der Schuldenstand unserer Stadt beträgt zum Jahresende 1997 voraussichtlich 268,2 Mio DM (ohne EBE). Dies entspricht einer durchschnittlichen pro Kopf Belastung je Einwohner von 2 664 DM. Durch Umschuldungen und die vorzeitige Rückzahlung von Darlehen unserer Tochter GeWoBau können die bisher im Haushaltsentwurf 1998 vorgesehenen Kreditaufnahmen von 10,1 Mio DM auf 6,5 Mio DM reduziert werden, so dass im Unterabschnitt „Schulden für den Gesamthaushalt“ zum Jahresende 1998 voraussichtlich eine Nettoentschuldung von 3,8 Mio DM möglich ist.

Die in diesem Jahr seitens der Verwaltung begonnene Beteiligungskontrolle unserer Töchter, des Eigenbetriebes sowie der Zweckverbände verdeutlicht, dass wir als Stadt Erlangen für einen Schuldenstand in Höhe von zusätzlich 520 Mio gerade stehen müssen. Natürlich steht diesen Schulden gerade bei der GeWoBau und den EStW erhebliches Vermögen gegenüber.

Die Zahlen der fortgeschriebenen Eröffnungsbilanz

- gesetzliche Verpflichtungen der Stadt mit 22 Mio DM
- zur Substanzerhaltung notwendig 77 Mio DM
- fachlich notwendig bzw. sinnvoll 29 Mio DM

sprechen im Hinblick auf derzeit nicht realisierbare Maßnahmen eine deutliche Sprache.

Alle unsere Sparmaßnahmen, die sicher künftig in zunehmendem Maße weiter unpopulär sind, dienen ausschließlich unserem Bemühen, finanzielle Handlungsspielräume zurückzugewinnen. Ein markantes Beispiel ist die deutliche und konsequente Reduzierung der jährlichen Personalkosten.

Immerhin werden zum 01.01.1998 28,5 Planstellen eingezogen. Nach dem Bericht des Personalreferenten hat die Stadt Erlangen seit 1991 insgesamt 214 Planstellen abgebaut. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtverwaltungshaushalt beträgt immerhin noch rund 40 % ! und das ist m.E. noch zuviel!!!

Beleg für die anhaltende Misere ist, dass der Verwaltungshaushalt nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt von rund 5,7 Mio DM ausgeglichen und gesichert werden kann.

Obwohl nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen rd. 10 Mio DM vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt abzuführen wären.

Leider können wir daher nur wenige Projekte realisieren. Beispielsweise

- Sanierung des Markgrafentheaters
- Die Fußgängerbrücke über den Adenauerring
- Und den 1. Bauabschnitt des Jugendhauses Büchenbach.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich mit meinen Ausführungen zum Haushalt 1998 feststellen,

- wir leben auch weiterhin von unserer Substanz
- der Stadtrat kann die Wünsche der früheren Jahre nicht mehr erfüllen
- der Abbau und die Veräußerung von Vermögensteilen zur Sicherstellung laufender Bedürfnisse und Ausgaben kann nicht mehr fortgesetzt werden,
- alle Leistungen, freiwilligen Zuwendungen und Wünsche sowie vertraglichen Verpflichtungen müssen konsequent überprüft werden.

Ich danke allen, die am Haushalt 1998 mitgearbeitet haben.

Ich danke den ehrenamtlichen Mitgliedern des Stadtrates, ich danke meinem Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser dem Finanzreferenten, Herrn berufsmäßigen Stadtrat Gerhard Wangemann, ich danke den Kollegen und Fachreferenten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Ich danke aber auch allen Kolleginnen und Kollegen, die im 1. Jahr der Budgetierung bewiesen haben, dass die übertragene Verantwortung ernst genommen wird und auch getragen und bewältigt wird, trotz der vorgegebenen Finanzdaten, der Eckwerte und der Verpflichtung, dass die Aufgaben pflichtgemäß erfüllt werden.

Ich danke auch allen Medienvertretern, insbesondere Herrn Udo B. Greiner und Frau Rokos von den Erlanger Nachrichten, die über die aktuellen Anlässe in unserer Stadt, insbesondere auch unsere Haushaltsberatungen ausführlich berichtet haben.

Herzlichen Dank an alle für das kooperative und vertrauensvolle Zusammenwirken zur Vorbereitung der heutigen Beschlüsse für das Haushaltsjahr 1998.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Ich darf nunmehr die Fraktionsvorsitzenden und Frau Kollegin Ullmann bitten, zum Haushalt 1998 Stellung zu nehmen.